

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Liechtensteinische Operettensaison 1992 in Balzers eröffnet

Franz Lehárs Meisteroperette «Die lustige Witwe» feierte in Balzers glanzvolle Premiere – Ein Feuerwerk schöner Melodien erlebt



Die liechtensteinische Operettensaison 1992 ist am Samstagabend in Balzers mit der glanzvollen Premiere zu Franz Lehárs Meisteroperette «Die lustige Witwe» eröffnet worden. Die vielen Besucher erlebten ein Feuerwerk schöner Melodien, gute schauspielerische Leistungen und eine Inszenierung (Zdenko von Koschak), die von Einfällen nur so sprühte. Die diesjährige Operette fügt sich zweifellos nahtlos in die lange Reihe der grossen Erfolge früherer Jahre ein. Sie verspricht, für einige Monate der gesellschaftliche Anlass der Region zu sein. Operettenfreunde dürfen sich auf die «Lustige Witwe» in Balzers mit Recht freuen. Näheres zur geglückten Premiere auf Seite 3.

## Neue Fassung des Tourismusgesetzes soll bald erscheinen

Regierungsrat René Ritter gab am Pressegespräch einen Überblick über die vorgesehenen Arbeiten in seinem Ressort Wirtschaft

(G.M.) – Für den Inhaber des Regierungsressorts Wirtschaft gibt das Pressegespräch am Anfang des Jahres immer auch die Gelegenheit, über die wirtschaftliche Situation zu sprechen und eine allfällige Prognose für das eben begonnene Jahr abzugeben, obwohl die Wirtschaftspolitik der Regierung seit mehr als einem Jahrzehnt den Gang der Wirtschaft kaum mehr beeinflusst. Stand vor einem Jahr die bange Frage nach der Lage im Golf im Vordergrund, war es diesmal die Situation der einheimischen Wirtschaft, die im Sog der weltweiten Konjunkturabschwächung ebenfalls gelitten hat. Doch Regierungsrat René Ritter verbreitete am Pressegespräch «gedämpften Optimismus für 1992».

Optimismus ist zweifellos in der derzeitigen Situation notwendig, wenn man bedenkt, dass die Regierung im gleichen Augenblick, in dem sich die Arbeitslosenzahl anschickt, die Marke von 100 stellenlosen Personen zu überschreiten, dem Landtag eine Gesetzesvorlage unterbreitet, die den Staatsbeitrag an die Arbeitslosenversicherung kürzt, damit die angespannte Situation der Staatsfinanzen etwas gemildert wird. Doch dies war kein Thema für das Pressegespräch, aber immerhin gab Regierungsrat René Ritter zu verstehen, dass die steigende Zahl von Arbeitslosen inzwischen Sorgen bereite.

Politik enthält auch Elemente von Kontinuität, ist man versucht zu sagen, wenn die Themenbereiche im Ressort Wirtschaft, wie sie vom zuständigen Ressortinhaber 1991 und 1992 dargelegt wurden, verglichen werden. Weiterhin steht das Fremdenverkehrsgesetz auf der Tagesordnung, ebenso das Gewerbegesetz, der Kündigungsschutz wie die Mindestlohnvorschriften, die Energiepolitik wie die Probleme mit der Gasversorgung und den geplanten Rheinkraftwerken. Bis Mitte Jahr, erklärte Regierungsrat Ritter, soll eine Arbeitsgruppe eine Auswertung der von Prof. Kneschaurek erstellten Studie über die Wirtschaft unseres Landes unterbreiten können. Da diese Studie je-

doch nur den Bereich der Industrie und – am Rande – das produzierende Gewerbe erfasst, nicht aber den volkswirtschaftlich bedeutsameren Teil des Banken-, Finanz- und Gesellschaftswesens, darf man im Hinblick auf den EWR gespannt sein, welche Schlüsse aus diesem Gutachten gezogen werden. Ausserdem erhebt sich die Frage, warum eine Auswertung erst nach so langer Zeit nach Erscheinen der Studie erfolgt. Möglicherweise können Schlüsse für die Neufassung des Gewerbegesetzes gezogen werden, das Regierungsrat Ritter noch in diesem Jahr dem Landtag erneuert zuleiten möchte. Eine erste Vorlage gelangte im Landtag nicht zur Detailberatung und Verabschiedung, weil die darin enthaltenen restriktiven Bestimmungen weitgehend im Gegensatz zum EG-Recht standen, über das damals gleichzeitig im Rahmen der EWR-Verhandlungen gefeilscht wurde. Nun soll die neue Vorlage «EG-Konformität» aufweisen und damit wesentliche Liberalisierungsmassnahmen umfassen.

### Neues Tourismusgesetz

Auch mit der Neuauflage des Frem-

denverkehrs- oder Tourismusgesetzes drang Regierungsrat Ritter im vergangenen Jahr im Landtag nicht durch. Den Stein des Anstosses bilden, zumindest vordergründig, die Fremdenverkehrsumlagen für die verschiedenen Betriebe, vor allem jedoch die Verpflichtung auch für weitab vom Tourismus liegende Unternehmen, ihren Beitrag an die Tourismuswerbung und die Fremdenverkehrszentrale zu leisten. Das Problem der Umlagen, die auch im Landtag, nicht nur in den Wirtschaftskreisen, umstritten waren, ist nach den Worten von Regierungsrat René Ritter neu angegangen worden. Ob mit einer Neufassung dieser Finanzierungsfrage das Hauptproblem gelöst werden kann, nämlich vom heutigen Tagestourismus zu einem Qualitätstourismus zu gelangen, wie das den massgeblichen Kreisen vorschwebt, bleibt vorerst offen.

### Energiebericht wird überprüft

Weitergearbeitet im Ressort Wirtschaft soll in diesem Jahr im Bereich der Energiepolitik. Der Energiebericht steht auf dem Prüfstand, aus ihm sollen Perspektiven für die Zukunft erarbeitet werden.

Ausserdem soll nach den Worten von Regierungsrat René Ritter überprüft werden, ob sich die Schaffung eines eigentlichen Energiegesetzes aufdränge.

Der Energieberatungsstelle, die schon lange beschlossen wurde, möchte er zudem zum Durchbruch verhelfen. Im Hinblick auf die Zukunft der Gasversorgung wird es aus dem Ressort Wirtschaft einen weiteren Bericht geben, ebenso wird der Problemkreis Rheinkraftwerke nach dem Vorliegen des Umweltverträglichkeitsberichtes die Regierung als Konzessionsbehörde beschäftigen. Ab dem 3. Februar 1992 soll der Umweltverträglichkeitsbericht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, nachdem in die Medien bereits die ersten Kurzfassungen daraus kommentiert wurden. Ferner befasst sich das Ressort Wirtschaft nach den Worten ihres Amtsinhabers auch mit dem Wirtschaftsförderungsfonds, dessen Anpassung ein FBV-Postulat angeregt hatte. Ausserdem soll bereits bis Ende Januar eine Verordnung über die Ladenschlusszeiten sowie die Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen vorliegen, die dann in die Vernehmlassung gegeben wird.

## Auto-Partei in St. Gallen weiter auf Erfolgsschritt

Zwölf Sitzgewinne – SP erobert sechs zusätzliche Mandate – Einbruch der CVP

St. Gallen (AP) Die Auto-Partei hat ihre Triumphfahrt bei den Parlamentswahlen im Kanton St. Gallen fortgesetzt. Nach Angaben der Staatskanzlei vom Sonntagabend eroberte sie zwölf zusätzliche Mandate im Kantonsrat. Zu den Siegern gehören die Sozialdemokraten mit sechs Sitzgewinnen, während die CVP als stärkste Partei des Kantons einen bösen Rückschlag hinnehmen musste. Erhebliche Verluste erlitt auch die FDP.

Der 180köpfige Kantonsrat setzt sich gemäss der von der Staatskanzlei be-

kanntgegebenen definitiven Sitzverteilung künftig wie folgt zusammen: Die CVP büsst zwölf Mandate ein und stellt noch 69 Abgeordnete. Die FDP bleibt nach fünf Sitzverlusten mit 45 Mandaten zweitstärkste Partei. SP und Gewerkschaften können um sechs auf 30 Sitze zulegen. Viertstärkste Fraktion ist neu die Auto-Partei, die ihre Abordnung um zwölf auf 19 Vertreter ausbauen konnte. Der Landesring büsst zwei Sitze ein und stellt noch neun Kantonsräte. Die Grünen wahren mit fünf

Mandaten ihren Besitzstand, ebenso wie die EVP mit zwei Sitzen. Neu ziehen die Schweizer Demokraten mit einem Vertreter wieder ins Parlament ein. Die Regierung des Kantons St. Gallen wird am 16. Februar neu gewählt.

Die Wahlbeteiligung ist nach Auskunft der Staatskanzlei gegenüber den letzten Parlamentswahlen vor vier Jahren höher ausgefallen. Nach 39,94 Prozent im Jahre 1988 dürften diesmal mehr als 40 Prozent der Stimmberechtigten an die Urnen gegangen sein.

## Sport aktuell

### Stefan Zünd auf Platz 2

Grossartige Leistung gestern von Stefan Zünd aus Schaan beim Weltcupspringen im Rahmen der Schweizer Springertournee in Engelberg. Hinter dem Österreicher Andreas Felder klassierte sich Zünd auf dem 2. Platz. Der Wahl-Liechtensteiner erreichte Weiten von 119,5 und 118,5 Meter. In der Tournée-Gesamtwertung kam Zünd auf den 3. Rang, im Weltcup liegt er auf Platz 4.

### Karhu-Team siegte im Steg

Bei der vierten Auflage des 24-Stunden-Langlaufrennens im Steg gab es übers Wochenende zum drittenmal den gleichen Sieger. Das Karhu-Team legte insgesamt 442 Kilometer zurück und verwies die Riwi-Ma-Boys (433 km) und das Suomi-Team (430 km) auf die Ehrenplätze. Bei den Frauen siegten die Lady-Runners.

### Tomba gewann

#### Hahnenkamm-Slalom

Der Italiener Alberto Tomba gewann gestern auf souveräne Art den Hahnenkamm-Slalom in Kitzbühel. Mit klarem Abstand kamen der Franzose Patrice Bianchi und der Deutsche Armin Bittner auf die Plätze 2 und 3. Kombinationsieger wurde Weltcup-Leader Paul Accola aus Davos. Die zweite Abfahrt auf der Streif endete am Samstag mit einem Triumph von Franz Heinzer, der schon am Vortag siegreich war. Den Damenslalom in Maribor gewann die Schweizerin Vreni Schneider.

## Schweiz: Bereits fünf Lottosechser

Basel (AP) Der Millionen-Jackpot im Schweizer Zahlenlotto ist am Wochenende gesprengt worden. Nach Auszählung der Hälfte aller Lottoscheine wurden bereits fünf Spieler entdeckt, die einen Sechser getippt haben, wie die Gesellschaft Schweizer Zahlenlotto am Sonntagabend auf Anfrage bekanntgab. Mit weiteren Sechsern werde gerechnet.

Die Erstrangsumme von mindestens 8,5 Millionen Franken wird somit auf mehrere Spieler verteilt, und es stand vorerst nicht fest, ob für die einzelnen Gewinner noch ein Millionengewinn herauszuschaut. Dies ist nach den Worten eines Sprechers der Lottogesellschaft nicht überraschend, denn die am Wochenende gezogenen Zahlen 4, 6, 7, 16, 19 und 28 seien alles Zahlen, aus denen sich Geburtstagsdaten zusammensetzen. Sobald die Lottozahlen eines Spieles ausschliesslich unter 30 lägen, seien jeweils mehrere Sechser zu erwarten.

Hätte nur ein einziger Spieler die sechs richtigen Zahlen getippt, wäre es der drithöchste Gewinn in der Geschichte des Zahlenlottos gewesen.

## Bulgarien: Präsident Schelew wiedergewählt

Sofia (AP) Bei der ersten freien und direkten Präsidentenwahl in Bulgarien ist der bisherige Amtsinhaber Schelju Schelew ersten Auszählungen zufolge vermutlich wiedergewählt worden. Wie die bulgarische Vereinigung für faire Wahlen am Sonntagabend mitteilte, liegt Schelew mit 54,4 Prozent deutlich vor seinem Herausforderer Welko Walkanow, der in der Stichwahl nur mit 45,6 Prozent der Stimmen rechnen kann. Die erste Trendmeldung beruhte auf der Auszählung von 1,5 Prozent der 12.500 Wahllokale. Die Wahlbeteiligung lag über 60 Prozent, in den Verwaltungszentren Bulgariens sogar bei 70 Prozent.